

Deutsche Uhrenmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepassten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrenmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Dreife der Anzeigen: Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200 RM, $\frac{1}{100}$ Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und werbliche Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postcheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 10, Jahrgang 64 • Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 • 2. März 1940

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten Nachdruck verboten

Die Reichsmesse Leipzig und wir

Die Tatsache, daß die Leipziger Frühjahrsmesse auch in diesem Jahre unter starker Beteiligung des In- und Auslandes abgehalten wird, ist, wie Staatssekretär Dr. Landfried mit Recht sagt, „der eindrucksvollste Beweis dafür, daß Deutschland auch in dem ihm aufgezwungenen Kriege den Fragen des Außenhandels und der Werbung für die deutschen Qualitätserzeugnisse unverändertes Gewicht beilegt“. Die Messe wird nicht dem deutschen Ansehen zuliebe abgehalten, sondern weil sie für alle beteiligten Länder, Deutschland selbst wie die vielen Staaten, mit denen wir weiterhin einen geregelten Wirtschaftsverkehr unterhalten können, von hohem Nutzen ist. Ihre Bedeutung ist gegenüber der Friedenszeit sogar noch gestiegen, weil der Krieg Einengungen des Außenhandelsverkehrs zur Folge gehabt hat und die davon betroffenen Länder sich zu einer verstärkten wirtschaftlichen Zusammenarbeit genötigt sehen, soweit die Voraussetzungen dazu gegeben sind. Schon während des Weltkrieges hat sich die Zahl der Messebesucher verfünffacht, während die Zahl der Auslandsbesucher allein von 1914 bis 1918 auf das Aneinanderdoppelte gestiegen ist. Da damals das Zahlenverhältnis zwischen kriegführenden und neutralen Staaten weit ungünstiger lag als heute, so ist jetzt mit einem noch viel stärkeren Interesse des Auslandes an der Reichsmesse zu rechnen als im Weltkriege.

Deutschland ist genau so wie während der ersten 6 Kriegsmomente und vorher dazu bereit und in der Lage, die freundschaftlichen Wirtschaftsbeziehungen zu den neutralen Staaten aufrechtzuerhalten und noch zu erweitern. Da dieses Ziel bislang erreicht werden konnte, ja die Ausfuhr nach den neutralen europäischen Ländern sogar erheblich gestiegen ist, so steht zu erwarten, daß auch der Leipziger Messe ein voller Erfolg auf dem Gebiete des Außenhandels beschieden sein wird.

Als Abnehmer kommen für Deutschland hauptsächlich in Frage die Staaten Nordeuropas, die südosteuropäischen Länder sowie die Niederlande, Belgien, Luxemburg, die Schweiz und Italien. Wie groß das Interesse des Auslandes an dem Leipziger „Markt der Welt“ ist, geht schon daraus hervor, daß bislang Einkäuferanfragen aus 35 neutralen Ländern vorliegen, und daß außer dem Protektorat Böhmen und Mähren die folgenden 15 ausländischen Staaten umfangreiche

Kollektivausstellungen angemeldet haben: Belgien, Bulgarien, Estland, Griechenland, Japan, Jugoslawien, Italien, Lettland, Luxemburg, die Niederlande, Rumänien, die Schweiz, Schweden, die Slowakei und Ungarn. Daneben werden aus etwa 15 Ländern Einzelaussteller erwartet. Insgesamt werden über 6500 Aussteller ihre Waren zur Schau stellen. Damit weist die Verbrauchsgütermesse eine Ausstellerbeteiligung auf, wie sie bei den letzten außerordentlich guten Messen üblich war.

Der Besuch der Messe ist auch für die Angehörigen des in- und ausländischen Uhren- und Edelmetallgewerbes angesichts der überragenden Bedeutung, die gerade in diesen Zeiten der Einkaufsfrage zukommt, wichtig und lohnend. Für den Kaufmann ist es heute von ausschlaggebender Bedeutung, daß er sich einen umfassenden Überblick über die ihm zur Verfügung stehende Erzeugung von Waren seines Faches, die Muster, Materialien, Qualitäten, Preise und Lieferungsmöglichkeiten verschafft. Die Gewinnung eines Überblicks über alle diese Dinge wird den Messebesuchern noch dadurch erleichtert, daß die Aussteller in wenigen Messehäusern zusammengefaßt sind. Empfohlen sei aber, nicht nur den Meßpalast Specks Hof zu besuchen, in dem annähernd 250 Firmen unseres Faches ausstellen, sondern auch die Meßhäuser Dresdner Hof, Handelshof, Hansahaus, Neues Grassi-Museum, Peters-Hof und das Ring-Meßhaus. Gerade dann, wenn es sich als notwendig erweist, bisher nicht geführte Warengruppen unseres Faches zur Vervollständigung des Angebotes aufzunehmen, ist es nicht zu umgehen, bei mehr Ausstellern als zu normalen Zeiten Umschau zu halten und sich dann die Mühe nicht verdrießen zu lassen, in mehreren Meßhäusern herumzusteigen.

Erinnert sei daran, daß die deutschen amtlichen Stellen bemüht sind, den ausländischen Messebesuchern den Aufenthalt in Deutschland recht angenehm zu machen und ihnen bei der Abwicklung ihrer Geschäfte nach Kräften behilflich zu sein. Der größte Teil der dem Auslandsgeschäft dienenden 35 Auskunftsstellen ist im „Messediens“, Katharinenstr. 10—12 I, zusammengefaßt.

Für die inländischen Besucher ist besonders wichtig, daß die Spitzenorganisationen der Uhreneinzelhändler und der Uhrenmacher Beratungsstellen eingerichtet haben, und zwar die Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren,